



Finanzielle Grundbildung

Eine gemeinsame Aufgabe von

Erwachsenenbildung
und Sozialer Arbeit



FINANZIELLE GRUNDBILDUNG

Eine gemeinsame Aufgabe von Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit

Von *Monika Tröster, Beate Bowien-Jansen, Ewelina Mania**

1 FINANZIELLE GRUNDBILDUNG UND ÜBERSCHULDUNG

Der Umgang mit Geld zählt aus der Sicht von 85% der Bundesbürger zu einer der wichtigsten Fähigkeiten im Lebensalltag¹ und ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche gesellschaftliche Teilhabe. Financial Literacy gehört für die OECD zu den „essential life skills“² (OECD, 2014) und steht in einigen Ländern ganz oben auf der politischen Agenda. Auch in Deutschland gerät Finanzielle Grundbildung als Inhaltsbereich der Grundbildung im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (2016-2026) zunehmend in den Blick. Grundbildung ist mehr als Lesen und Schreiben und „orientiert sich somit an der Anwendungspraxis von Schriftsprachlichkeit im beruflichen und gesellschaftlichen Alltag“³ Finanzielle Grundkompetenzen sind erforderlich, um finanzbezogene Aufgaben im Alltag erfolgreich bewältigen zu können – laut Ergebnissen aus der LEO Studie 2018 „übernehmen rund 76,9 % finanzbezogene Aufgaben im Haushalt“⁴ (Grotlüschen, Buddeberg, Dutz, Heilmann, & Stammer, 2019, S. 33).

Die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten und vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung durchgeführten Projekte „Schuldnerberatung als Ausgangspunkt für curriculare Vernetzung und Übergänge – CurVe“ und „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“ haben sich

¹ Ehmig, S. C., & Heymann, L. (2018). Lesen im Alltag - Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung im Sommer 2018. Online verfügbar unter: <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=2431>

² OECD. (2014). The importance of financial literacy. In OECD (Ed.), *Education at a Glance 2014: Highlights*. Paris: OECD Publishing. Online verfügbar unter: https://doi.org/10.1787/eag_highlights-2014-32-en

³ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), & Kultusministerkonferenz der Länder (KMK). (2016). Grundsatzpapier zur Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung, S. 3. Online verfügbar unter: <https://www.bmbf.de/files/16-09-07%20Dekadepapier.pdf>

⁴ Grotlüschen, A., Buddeberg, K., Dutz, G., Heilmann, L., & Stammer, C. (2019). LEO 2018 - Leben mit geringer Literalität. Pressebroschüre, S. 33. Online verfügbar unter: <http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo>



mit diesem Themenbereich befasst. Das Projekt CurVe II fokussiert das professionelle Handeln an der Schnittstelle von Erwachsenenbildung und Sozialer Arbeit und entwickelt partizipativ und im interdisziplinären Austausch Produkte zur Finanziellen Grundbildung.

Ausgehend von einem ganzheitlichen und umfassenden Grundbildungsverständnis, das neben einem Mindestmaß an Lese- und Schreibfertigkeiten auch Grunddimensionen kultureller und gesellschaftlicher Teilhabe umfasst, nimmt Finanzielle Grundbildung die alltäglichen Handlungsanforderungen im Umgang mit Geld in der Lebens- und Arbeitswelt in den Blick.

Zu der Frage, inwieweit Finanzielle Grundbildung im Kontext von Überschuldung eine Rolle spielt, können keine belastbaren Aussagen gemacht werden, da keine kausalen Beziehungen belegt sind. So werden Ursachen und Auslöser einer Überschuldung in der Schuldnerberatung nicht standardisiert mit vergleichbaren Diagnoseinstrumenten und eindeutigen Definitionen der „Ursachen-Begriffe“ erfasst⁵. Im iff Überschuldungsreport 2019 gibt es jedoch eine Kategorie „Fehlende finanzielle Allgemeinbildung“, die zu 3,6 % als Überschuldungsauslöser angegeben wird⁶. Es kann aber für Beratungskräfte sinnvoll sein, den Fokus auf Finanzielle Grundbildung zu lenken, um perspektivisch entsprechende Bedarfe einschätzen und erkennen zu können⁷.

Kompetenzdomänen finanzieller Grundbildung	Wissen	Lesen	Schreiben	Rechnen
1. Einnahmen				
2. Geld und Zahlungsverkehr				
3. Ausgaben und Kaufen				
4. Haushalten				
5. Geld leihen und Schulden				
6. Vorsorge und Versicherungen				

(Handlungs-)Anforderungen
in Alltagssituationen

Abbildung 1 Grundstruktur des Kompetenzmodells Finanzielle Grundbildung⁸

⁵ Mantseris, N. (2010). Ursachen der Überschuldung: Kompendium und Zuordnungsschema für die Beratungspraxis. Online verfügbar unter: <http://www.infodienst-schuldnerberatung.de/wp-content/uploads/ursachen.pdf>.

⁶ Ulbricht, D. (2019). iff Überschuldungsreport 2019: Überschuldung in Deutschland. Online verfügbar unter: <https://www.iff-hamburg.de/ueberschuldungsreport-ergebnisse/>.

⁷ Tröster, M., & Bowien-Jansen, B. (Hrsg.). (2019). Sensibel für Finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen. Bielefeld: wbv Media. DOI: 10.3278/43/0060w.

⁸ Mania, E., & Tröster, M. (2015). Finanzielle Grundbildung: Konzepte, Förderdiagnostik und Angebote. In A. Grotlischen & D. Zimper (Hrsg.), Literalitäts- und Grundlagenforschung, S. 52. Münster: Waxmann Verlag GmbH.



Hier stellt das CurVe Kompetenzmodell Finanzielle Grundbildung (siehe Abbildung 1) eine wichtige Hilfe dar, denn es strukturiert die notwendigen Handlungsanforderungen bei alltäglichen finanziellen Angelegenheiten. Eine ausführliche Beschreibung des Modells kann in der Publikation „Finanzielle Grundbildung. Programme und Angebote planen“ nachgelesen werden. Verwiesen sei hier auch auf ein Video, das im Rahmen der CurVe II Sensibilisierungswshops entstanden ist und das Modell anschaulich erläutert.

Das Modell dient als didaktische Grundlage, kann aber auch im Beratungsalltag zur Ableitung von möglichen Bedarfen an Finanzieller Grundbildung, exemplarisch zusammengestellt in einer Checkliste (siehe Tabelle 1), herangezogen werden, um sensibler beobachten, wahrnehmen und gezielter Gesprächsanlässe gestalten zu können⁹. Dies veranschaulichen zwei kurze Videoclips Checkliste Beispiel 1 und Checkliste Beispiel 2.

2 PROFESSIONELLES HANDELN AN DER SCHNITTSTELLE

Erwachsenenbildung und Soziale Arbeit sind professionstheoretisch vergleichbare Handlungsfelder, die durch Aushandlungs- und Diskussionsprozesse bestimmt werden, in denen Probleme kommuniziert und Lösungswege erarbeitet werden - in der Erwachsenenbildung meist als kollektives Handeln und in der Sozialen Arbeit überwiegend als Einzelfallbetreuung. An der Schnittstelle können sich die jeweiligen Expertisen ergänzen, um Empowerment und Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern.

⁹ Tröster, M., & Bowien-Jansen, B. (2019). *Finanzielle Grundbildung - Sensibel im Berufsalltag?* In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg), *Sensibel für Finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen*, S.31–66. Bielefeld: wbv Media. Online verfügbar unter: <https://www.die-bonn.de/doks/2019-oekonomische-bildung-01.pdf>.



Tabelle 1 Checkliste Erkennungsmerkmale¹⁰

Was beobachten Sie?	Ja/Nein	Welche Vermutungen können damit einhergehen?	Wie können mögliche Anlässe zur Überprüfung geschaffen werden?	Notizen
Termine werden eingehalten		<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Termine nicht notieren • Kann notierte Termine nicht lesen • Kann keinen Zeitplan erstellen • Kann Zeiten nicht einschätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einen Terminplan erstellen lassen • Terminkalender zeigen lassen • Termin notieren lassen 	
Ungeöffnete Post		<ul style="list-style-type: none"> • Kann die Post, Unterlagen, Kontoauszüge nicht lesen • Kann Unterlagen, Kontoauszüge nicht sortieren • Kann die Zahlenwerte und –angaben nicht einschätzen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachfragen, warum die Briefe ungeöffnet sind • Lese- oder Schreibenlässe schaffen, bspw. durch Adresse aufschreiben oder ein Formular ausfüllen lassen • Zahlenwerte auf den Unterlagen vorlesen lassen • Nach dem Datum der Rechnung fragen • Kleinere Summen rechnen oder abschätzen lassen 	
Ungeordnete Unterlagen/ fehlende Unterlagen				
Kontoauszüge vorhanden				
Haushaltsplan/-buch vorhanden		<ul style="list-style-type: none"> • Kennt keinen Haushaltsplan • Kann keinen Haushaltsplan führen • Schriftsprachkompetenzen sind nicht ausreichend • Rechenkompetenzen sind nicht ausreichend 	<ul style="list-style-type: none"> • Beim nächsten Beratungsgespräch beispielhaft einen Haushaltsplan anlegen • Fixkosten erfragen • Ausgaben auflisten lassen 	
...		• ...	• ...	

Rolle als Multiplikator/Multiplikatorin

Fachkräfte aus dem Bereich der Sozialen Arbeit können Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Finanzielle Grundbildung sein und die Rolle als Vermittler- und Vertrauenspersonen einnehmen. In Grundbildungsangeboten ist die Diskrepanz zwischen potenziellen und tatsächlichen Teilnehmenden groß und die Teilnehmendengewinnung stellt eine große Herausforderung dar. Das allgemein übliche, bloße Ausschreiben eines Kurses oder die Werbung mit Programmheften reichen nicht aus, um die Zielgruppe zur Teilnahme einzuladen¹¹. Hier können aufsuchende und motivierende Formen der Ansprache über Vertrauenspersonen Brücken schaffen zu Bildungsangeboten. Für eine solche Mittlerrolle sind schon länger Personen im Umfeld der potenziellen Teilnehmenden von Bedeutung, die eine gewisse Nähe zur Lebenswelt der Zielgruppen aufweisen. Für Finanzielle Grundbildung kommen vor allem Fachkräfte in Frage, die sich beruflich mit den Themen Geld, Finanzen und Haushalten beschäftigen und

¹⁰ Tröster, M. & Bowien-Jansen, B. (2019). *Finanzielle Grundbildung - Sensibel im Berufsalltag?* In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg), *Sensibel für Finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen*, S 53. Bielefeld: wbv Media.

¹¹ Mania, E. & Tröster, M. (2015). *Finanzielle Grundbildung: Programme und Angebote planen. Perspektive Praxis*. Bielefeld: Bertelsmann.



im Rahmen kritischer Lebensereignisse, wie Arbeitsplatzverlust oder Überschuldung, Unterstützungsleistungen anbieten¹².

Welche Fähigkeiten brauchen Multiplikatoren, um diese Rolle adäquat an- und einnehmen zu können?

- Wissen, was unter Finanzieller Grundbildung zu verstehen ist,
- Handlungspotenziale kennen, um
 - einen Bedarf an Finanzieller Grundbildung wahrzunehmen,
 - dies kompetent und sensibel ansprechen und
 - Handlungsoptionen aufzeigen zu können, z.B. auf bestehende Lern- und Beratungsangebote aufmerksam machen.

Zur Vorbereitung auf die Rolle als Multiplikatoren ist im Projekt CurVe II ein Sensibilisierungskonzept entwickelt worden, das dem Dreischritt „Bedarfe erkennen, ansprechen, handeln“ folgt; durchgeführt wurden acht bundesweite Sensibilisierungsworkshops. Das erfolgreiche umgesetzte Konzept wurde aufbereitet zu einer Handreichung mit Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen und steht als Enhanced E-Book kostenlos zur Verfügung.

Kooperationen und Vernetzung

Auf der Ebene von Einrichtungen bieten Kooperationen oder Netzwerke ein großes Potenzial, denn es gilt, die komplexen und oft mehrdimensionalen Lebens- und Bedarfslagen der potenziellen Zielgruppen zu berücksichtigen, die Ansprachestrategien zu verbessern sowie spezifische Beratungs- und Bildungsmaßnahmen zu planen und anzubieten. Während Netzwerke eher über multilaterale Beziehungen verfügen, sind Kooperationen überwiegend bilateral und können auf verschiedenen Ebenen stattfinden¹³. Auf personeller Ebene kann sich eine Kooperation schon darin äußern, dass sich bereichsübergreifend informell über den „kurzen Dienstweg“ gegenseitig beraten und informiert wird. Auf aufgabenbezogener Ebene werden gemeinsame Projekte in Kooperation verschiedener Träger, Institutionen und Vereine im Sozialraum verstanden oder auch die Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen/Bereiche, um spezifische Lernangebote zu planen und zu gestalten. Durch solche Kooperationen sind perspektivisch neue Lernorte und andere Lernformate denkbar¹⁴.

¹² Tröster, M., & Bowien-Jansen, B. (2019). *Teilnehmendengewinnung und Ansprache in der Finanziellen Grundbildung*. In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für Finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (S. 21–30). Bielefeld: wbv Media

¹³ Jütte, W. (2002). *Soziales Netzwerk Weiterbildung: Analyse lokaler Institutionenlandschaften. Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung*. Bielefeld: Bertelsmann.

¹⁴ Tröster, M., & Bowien-Jansen, B. (2019). *Finanzielle Grundbildung - Kooperationen und Netzwerke*. In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für Finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* (S. 67–77). Bielefeld: wbv Media



Gestaltung von Lernangeboten

Warum bei der Gestaltung von Lernangeboten nicht einmal die Schuldnerberatung oder ein Jobcenter als Lernort in den Blick nehmen? Denkbar sind Präventivangebote oder aber auch gezielte Angebote zu akuten Bedarfen, beispielsweise zum Führen eines Haushaltsbuches in der Schuldnerberatung oder Unterstützungsmöglichkeiten zum Lebensunterhalt bei Arbeitslosigkeit. Weitere Möglichkeiten sind exemplarisch in Tabelle 2 aufgeführt. Solche Schnupperangebote können dazu motivieren, sich intensiver mit Finanzieller Grundbildung zu befassen, bei der Planung und Durchführung kann die Zusammenarbeit mit einer Weiterbildungseinrichtung förderlich sein.

Tabelle 2 Ideen für mögliche Lernangebote an neuen Lernorten - Arbeitsergebnisse aus den CurVe II Sensibilisierungsworkshops¹⁵

Titel des Angebots	Inhalte	Zielgruppe	Mögliche Lernorte
Essen – Gut & günstig	Einkaufen, Haushalten, Rezepte lesen und umrechnen	Familien, junge Eltern, Besucher von Lebensmittelausgabestellen/Tafeln	Familienzentren Lebensmittelausgabestellen/Tafel im Quartier
Meine erste eigene Wohnung	Miete/Mietvertrag, Nebenkosten, Strom- und Wasserversorgung	Junge Erwachsene im ALG-II-Bezug oder in der Ausbildung	Jobcenter, Berufsschule/ Ausbildungsbetriebe
Alleinerziehend & clever haushalten	Haushalten mit nur einem Einkommen	Alleinerziehende	Familienzentren, Kitas, Elternabende
Wissen ist Geld	Einkommen, Geld und Zahlungsverkehr	Überschuldete Langzeitarbeitslose	Schuldnerberatung, Jobcenter
Clever shoppen im Netz: Was dein Smartphone nicht weiß	Online Shoppen	Offene/technikaffine Personen	Diverse Lernorte möglich
Black Friday – ohne mich?	Angebote vergleichen, günstig einkaufen	Junge Erwachsene	Diverse Lernorte möglich
Knapp bei Kasse?	Haushalten	Azubis und Berufsanfänger	Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen, Jobcenter
Richtig (und) gut haushalten	Haushalten	Familien mit Kindern	Familienzentren, Kitas, Elternarbeit in der Schule
Wir verschenken geile Handys	Mobilfunkverträge	Alle	Verschiedene Lernorte möglich

Zur didaktischen und methodischen Gestaltung von Lernangeboten liegt das Curriculum Finanzielle Grundbildung als eine didaktische Grundlage vor.

¹⁵ In Anlehnung an: Tröster, M., & Bowien-Jansen, B. (2019). Finanzielle Grundbildung - Sensibel im Berufsalltag? In M. Tröster & B. Bowien-Jansen (Hrsg.), *Sensibel für Finanzielle Grundbildung: Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen* S. 65. Bielefeld: wbv Media.



3 CURRICULUM FINANZIELLE GRUNDBILDUNG: LEHR-/ LERNMATERIALIEN UND DEREN ANWENDUNG

Gemeinsam mit Experten aus der Alphabetisierungs- und Grundbildungspraxis sowie aus dem Bereich der präventiven Schuldnerberatung ist das Curriculum Finanzielle Grundbildung entwickelt worden, das einen praxisorientierten, modularen, zielgruppenübergreifenden sowie lernenden- und kompetenzorientierten Einsatz ermöglicht. Das Curriculum greift die Handlungsanforderungen aus dem Kompetenzmodell als Lerninhalte auf und bietet zu jeder Kompetenzdomäne entsprechende Materialsets an. Lerntheoretisch orientiert sich das Curriculum an den Prinzipien des Anchored Instruction¹⁶, und setzt als zentrales Lernelement einen Anker in Form einer authentischen lebensweltnahen Geschichte, die ein komplexes Problem beinhaltet. Identifikationspotenzial und den Kontext für die Geschichten bildet das Leben der Familie Müller (Abbildung 2). Alle Geschichten sind sprachlich auf Alpha-Levels durch die Suchmaschine KANSAS geprüft worden und liegen zudem als Audiodatei vor.

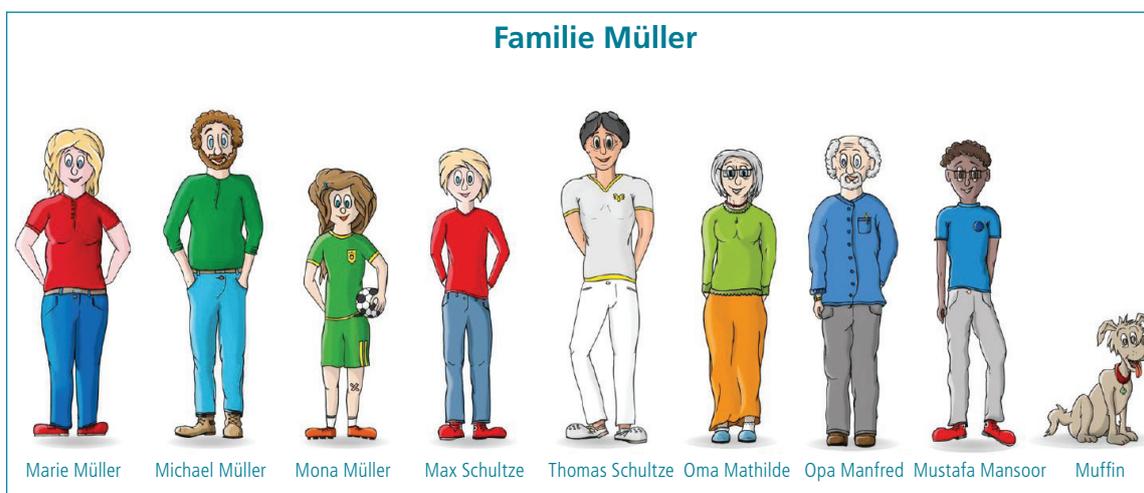


Abbildung 2 Familie Müller¹⁷

Das Curriculum beinhaltet insgesamt vierzehn von der Verbraucherzentrale fachlich geprüfte Materialsets inklusive authentischer Materialien. Jedes Set besteht aus einer Ankergeschichte, Arbeitsblättern und authentischen Materialien. Für den Lehrenden, der die Rolle der Lernbegleitung übernimmt und kooperatives Lernen ermöglichen soll, sind ein beispielhafter Moderationsplan sowie didaktisch-methodische Hinweise und Linklisten zu weiterführenden Informationen enthalten. Die Materialsets können

¹⁶ COGNITION AND TECHNOLOGY GROUP AT VANDERBILT (1990): *Anchored instruction and its relationship to situated cognition*. In: *Educational Researcher* 19 (6), S. 2–10.

¹⁷ DIE. (2019). *Curriculum Finanzielle Grundbildung*. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung, S. 23. Online verfügbar unter: https://www.die-bonn.de/curve/content/PDF/Curriculum_Finanzielle_Grundbildung_webansicht.pdf



flexibel der Zielgruppe und den jeweiligen Bedarfen angepasst werden und sind miteinander verknüpfbar zu längeren thematischen Lerneinheiten¹⁸. Das Curriculum und die Materialien stehen kostenlos zum Download auf der Webseite www.die-curve.de/curriculum zur Verfügung.

4 AUSBLICK UND PERSPEKTIVEN

Finanzielle Grundbildung ist ein wichtiges Thema an der Schnittstelle zwischen Sozialer Arbeit und Erwachsenenbildung. Die hier aufgezeigten Materialien und Konzepte sprechen Lehrende und Planende aus der Erwachsenenbildung ebenso an wie Fachkräfte aus der Beratung. Um professionelles Handeln übergreifend weiter zu unterstützen, sind die Entwicklung eines Lernspiels (analog/digital) und weiterer Fortbildungsmodule geplant.

* **Monika Tröster** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Programme und Beteiligung im Forschungs- und Entwicklungszentrum des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn. Sie ist Projektkoordinatorin des Projekts „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“.

troester@die-bonn.de

Beate Bowien-Jansen ist wissenschaftliche Assistentin am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) in Bonn in der Abteilung Programme im Projekt „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“.

Bowien-jansen@die-bonn.de

Dr. Ewelina Mania ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) in Bonn in der Abteilung Programme und Beteiligung im Projekt „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung – CurVe II“.

mania@die-bonn.de

Förderhinweis:

Das dieser Veröffentlichung zugrunde liegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W141300 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen.

www.die-curve.de

¹⁸ DIE. (2019). Curriculum Finanzielle Grundbildung. Bonn: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung. Online verfügbar unter: https://www.die-bonn.de/curve/content/PDF/Curriculum_Finanzielle_Grundbildung_webansicht.pdf